

Dankfagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so schweren Verluste meines lieben Mannes

Joh. Georg Burckhardt,
für die ehrende Leichenbegleitung zu dessen letzter Ruhestätte, drücke ich meinen tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danke ich auch dem Kriegerverein Emmendingen für die dem Verstorbenen erwiesene kameradschaftliche letzte Ehre und die Auszahlung des Sterbefallbeneficiums.
Reichenbach, 11. März 1883.
Christina Burckhardt Wwe.

Eine Wohnung

bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche, Mansarden, Keller, Scheuer und Stallung, nebst 4 Mr Garten, ist sofort zu vermieten. Näheres bei
F. J. Wehrle,
Urmacher.

Vorzügliches

Heu

ist zu verkaufen bei
Gustav Wagner.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern sammt Zugehör, hat sofort zu vermieten
Christ. Schmidt,
Sattler.

Mehrere Zentner

Kleehen

sind zu verkaufen. Bei wem? zu erfahren bei der Exped. d. Bl.

Nächsten Donnerstag

Ziegel & Backsteine

und Freitag
Kalk
bei
F. Weidack
Emmendingen.

Der untere Stock

meines Wohnhauses ist zu vermieten
Abraham Dickard.

Verloren

hat ein armer Schusterlehrling von der Eisenbahn bis zur Post einen vorgeschubten Stiefel. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Sitze lesen!

Ihre Bekannte erbitten noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, dem in Folge meiner unerwartet schnellsten Genesung wollen Alle das Buch lesen u. Diese Zeilen eines glücklichen Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlag's-Verlag in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Volksbank Endingen.

Eingetragene Genossenschaft.

Sonntag, der 18. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, findet gemäß § 30 des Genossenschaftsvertrags die

15. ordentliche Generalversammlung

im Saale des **Gasthauses zum Schützen** dahier

Rath, wozu wir hiermit sämtliche Genossenschaftler zu zahlreichem Besuche einladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes.
 - 2) Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1882 und Entlastung des Gesamtvorstandes.
 - 3) Verwendung des Reingewinnes.
 - 4) Mittheilung über Aenderungen der Zinsen und Provisionen.
 - 5) Entgegennahme von Wünschen und Anträgen der Genossenschaftler.
- Emmendingen, den 6. März 1883.
Der Gesamtvorstand.

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft „Winterthur.“

Emittirtes Actienkapital 4 Millionen Mark. Indem wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß wir dem Vertreter der Gotthard Lebensversicherungsanstalt

Herrn Buchhändler Albert Dölter
in Emmendingen,

die Verwaltung einer Agentur unserer Anstalt übertragen haben, zeigen wir gleichzeitig an, daß derselbe beauftragt ist, für uns Einzelversicherungen wie Collectivversicherungen abzuschließen, das Zulassung zu besorgen, sowie auch Auszahlungen in Schadensfällen vorzunehmen.

Nach dem Rechnungsabschlusse vom Jahre 1881 betrug der Versicherungsbestand bei unserer Anstalt 616,126,790 Francs, welche Summe sich auf 272,837 Personen vertheilt.
Freiburg, den 10. März 1883.

Die Generalagentur der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur.
H. Näder.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erkläre ich mich zur Vermittlung von Versicherungen, sowohl in Einzel- wie Collectivversicherungen bei obiger Anstalt bereit, gleichzeitig darauf hinweisend, daß die Unfallversicherung als eine Ergänzung der Lebensversicherung angesehen werden muß und deshalb Jedermann nicht genug empfohlen werden kann.
Emmendingen, den 10. März 1883.

Albert Dölter.

Im Laufe des II. Quartals kommen folgende höchst spannende und interessante Romane zur Aufnahme:

H. Hirschfeld: „Das Diadem des Verderbens.“
J. Steinmann: „Prinzessin Goldhaar.“

Neue Badische Landeszeitung

Mannheimer Anzeiger

nehmen alle Reichspostanstalten, Postboten an und zwar: Von der Post abgeholt zu M. 3.75, durch den Briefträger in's Haus gebracht zu M. 4.25.

Täglich zweimaliges Erscheinen in je einem Bogen grössten Formats, wodurch die „Neue Bad. Landeszeitung“ in der Lage ist, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als jede nur einmal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

Probe-Abonnement sehr zu empfehlen.

Probe-Nummern jederzeit gratis und franko.

Zweckmässigstes Insertions-Organ.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Neue Badische Landeszeitung“ gegen Einsendung der Postquittung oder directer Bestellung **täglich bis 1. April gratis und franko** zugesandt.

Redaction, Druck und Verlag von **Albert Dölter** in Emmendingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Rünftigen **Freitag d. 16. d. M.,** **Vormittags 9 Uhr** beginnend,

läßt der Unterzeichnete auf dem Rathhause hier gegen Baarzahlung öffentlich verschiedene Fahrnißgegenstände versteigern als: Betten, Bettzeug, Matratzen, Bettstatten, Kisten, Kommoden, Nachtlische, Kanopé, Sessel, Stühle, Bänke, Schäfte, Küchengeräth Glas-, Porzellan-, Blechgeschirr, Portraits, Gartenmöbel und verschiedener anderer Hausrath.

Ferner sind noch zu verkaufen: 1 Wägel mit Federn und Eiß, 1 Fahrwagen, Tragkraft 120 Ctr., 1 Sturzkarren, 4 Pflüge, 1 Zick-egge, 1 Dampf-erzeuger, 1 Heerd, 1 Traubenabbeermaschine, 2 Sämaschinen zur Reihensaat und Hackbauben. Ueber letztere Gegenstände können mit dem Unterzeichneten im Haus Nr. 210 täglich Räufe abgeschlossen werden.
Emmendingen, 11. März 1883.
Th. Jäger.

Petrolsaß

frco. Mannheim, kauft zu höchsten Preisen **Kilian Koller, Mainz.**

Milchkunden

werden angenommen **im Engel.**
Heute Abend

Ansich vom Salvator.
Brauerei Bauß.

Zu vermieten:

Eine freundliche Wohnung; zwei Zimmer, Küche, Speicher und Keller.
W. Breithaupt.

Stellegesuch.

Ein zuverlässiger, junger Mann sucht Stelle als **Kutscher, Diener oder Hausknecht.** Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Neue Gesangbücher

von **1 M. 50 Pf.** an bis zu **10 M.** in großer Auswahl zu haben in
A. Dölter's
Buchhandlung.

Emmendinger Fruchtmarkt.

Den 9. März 1883.				
Fruchtpreis.	M	Pf	M	Pf
Weizen	10	975		
Gaibweizen				
Roggen				
Mischfrucht				
Leinwand	7	25		
Gersten	7	50	7	25
Gaber				
Welschkorn			7	50
4 Pfund Schwarzbrot kosten	46	u.	52	Pf.
1 Pfund Butter	1	15	M.	1 Pfund Oel
66 Pf.	1 Pfund Schmalz	60	Pf.	
20 Liter Kartoffeln	1	M.	40	Pf.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 M. 25 Pf. vierteljährl. zu machen.

Hochberger Botte.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Breisach und Waldkirch.

N. 32.

Donnerstag, 15. März

1883.

Einladung

zur Feier des **Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers.**

Die weltliche Feier des Geburtsfestes unseres erhabenen Kaisers findet in diesem Jahre nicht an dem in die Charwoche fallenden 22. März, sondern am **Samstag den 17. März l. J.**

Die weltliche Feier des Geburtsfestes unseres erhabenen Kaisers findet in diesem Jahre nicht an dem in die Charwoche fallenden 22. März, sondern am Samstag den 17. März l. J. statt. Der festliche Tag wird durch Glockengeläute und Böllerschüsse am Vorabend und Festtagmorgen angekündigt. **Abends halb acht Uhr** findet im Saale zum Engel ein Bankett unter Mitwirkung der Sängerrunde Hochberg und des Musikvereins statt. An die hiesigen Einwohner richten wir die Bitte, an diesem Tage ihre Häuser beslaggen zu wollen. Die kirchliche Feier wird durch Festgottesdienste in beiden Kirchen am Palmsonntag, Vormittags halb zehn Uhr, und in der Synagoge am Samstag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr abgehalten. Zu zahlreicher Theilnahme am Festgottesdienst und am Bankett ladet ergebenst ein.
Emmendingen, den 12. März 1883.

Der Gemeinderath.

Politische Tagesübersicht.

Kaiser Wilhelm unterläßt nie etwas, was dazu dient, einen hohen Gast zu ehren und zu gewinnen. Der Prinz von Wales, der zur silbernen Hochzeit seines Schwagers, des deutschen Kronprinzen, nach Berlin gekommen war und seinen Besuch ungewöhnlich lange ausgebehnt hatte, kehrte mit der Inhaberschaft eines berühmten preussischen Reiterregimentes und der Würde eines Feldmarschalls nach London zurück. Er wurde überhaupt am Hofe mit Auszeichnungen überhäuft. Nur der eiserne Herzog von Wellington war f. Z. preuß. Feldmarschall. Der Prinz von Wales gilt nicht als eisen, weder in der Liebe noch in der Politik, und hat auch bis vor Kurzem mehr als Freund Frankreichs und Gambetta's, mit dem er mit Vorliebe frühstückte, denn als Freund Deutschlands gegolten. Die neuen deutschen Würden scheint er aber nicht als Würden zu betrachten: er zeigte sich in Berlin sehr liebenswürdig. Kaiser Wilhelm soll das Gesetz, betreffend das Verbot der Einfuhr amerikanischer Schweinefleisch in Deutschland am 8. März vollzogen haben.

Kaiser Wilhelm hat für die Ueberschwemmten in Nordamerika 3000 M. angewiesen. — Herrenmeister des Johanniter-Ordens ist an Stelle des verstorbenen Prinzen Carl, Prinz Albrecht geworden.

Die Besserung in dem Befinden des Fürsten Bismarck hat, wie verlautet, nicht lange angehalten. Mit der Aenderung der Witterung haben sich die alten Schmerzen wieder gezeigt.

Der neue preussische Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff hat sein Amt schon angetreten. Die drei K in seinem Namen werden sehr bemerkt. Der Abg. Richter hat nur 2 K, vorn eines und hinten eines.

Herr v. Dollmar, der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete, hat seine neue Lehre im Haag, in Amsterdamm und Rotterdam vortragen. Er kam sich aber unter den Holländern vor, wie der Apostel unter den Heiden. Sie lieben den festen Boden oder doch die feste Schiffsplanke unter ihren Füßen und wollen von der Fahrt mit dem Luftballon nichts wissen. Am meisten hat's ihn geärgert, daß sie ihn mit einem n schreiben.

Der Prinz v. Wales ist von Berlin nach London nicht nur mit dem Marschallstab im Tornier heimgekehrt, sondern ist selber preussischer Feldmarschall geworden. Das war bis jetzt nur ein Engländer außer ihm, der Herzog von Wellington, der mit Blücher und den Preußen

zusammen Napoleon 1815 bei Bellealliance oder Waterloo geschlagen hat. Mags, wenn die Franzosen nicht vernünftig werden, ein gutes Omen sein!

Wenn wir eine zarte Andeutung recht verstehen, so sehen auch dem österreichischen Kronprinzen-Paar Familienfreuden bevor. Der deutsche Dampfer „Bremer“ ist an der sibilianischen Küste untergegangen, die Mannschaft gerettet.

Fürst Gortschakoff, der alte russische Reichskanzler, ist am 11. März in Baden-Baden gestorben. Seine beiden Söhne standen an seinem Sterbelager. Gortschakoff war lange ein mächtiger Mann, aber je höher der Stern Bismarcks aufging, desto mehr verblähte der Stern Gortschakoffs, namentlich seit 1870. Das machte Gortschakoff zum persönlichen Feinde Bismarcks und dieser schenkte ihm nichts. Als Gortschakoff einmal in einem unbewachten Augenblick sagte, er werde untergeh'n wie ein strahlender Stern am Firmament, da machte Bismarck die Randglosse, nein, wie ein Dösch! — Gortschakoffs Lieblingsaufenthalt war Baden-Baden in der Nähe Frankreichs; er spielte in dem letzten Jahrzehnt den politischen Kuppler zwischen Frankreich und Rußland. Bismarck aber erkannte jede Finte im diplomatischen Duell und schlug ihm jede Parade durch. Der f. Z. berühmt gewordene Artikel der „Post“ in Berlin: „Krieg in Sicht!“ war ein solcher Parade-Hieb. Gortschakoff hat sich nie von ihm erholt.

Nach Prenzlau in der etwas verschrieenen Uckermark war jüngst ein Bauerntag ausgefallen. Viele hundert bäuerliche Landwirthe kamen und nahmen das Wort und erklärten, wir dürfen nicht alles von der Regierung und neuen Gesetzen erwarten, sondern mehr von einer verbesserten technischen Bildung (landwirtschaftlichen Schulen) und von einem dadurch zu erzielenden besseren Betribe.

Lebt man in Amberg im 19. Jahrhundert? Im Tagesblatt dort ist folgende Erklärung zu lesen: „Der Unterzeichnete nimmt die Behauptung, als sei sein Haus von den Bäumler'schen Eheleuten verheert worden, zurück, leistet Abbitte und zahlt 40 M. Geldbuße zur Armenkasse Hannesgrün. Ehan, den 28. Februar 1883. Wolfgang Stark, Detonon.“

Öffentliche Anschläge in den Vorstädten und Arbeiter-Vierteln, Sendboten, die geschäftig von Werkstadt zu Werkstadt liefen, forderten die Arbeiter in Paris zu einer „friedlichen Demonstration“ auf. 100 000 Arbeiter sollten am 9. März Mittags sich auf bestimmten öffentlichen